

Kultur

Vorschau

Oktober / November

ZUSAMMENGESTELLT VON
SILKE STAMMER**Berlin**

DFG: Release-Konzert „Rêve d'amour – Liebestraum“, ein französisches Chansonprogramm von und mit Nadia Z (Klavier und Gesang, 14./15.10., 20.30h im Teehaus im Englischen Garten/Tiergarten)

NEUE NATIONALGALERIE: „Pablo. Der private Picasso“, umfangreiche Ausstellung zum 20jährigen Jubiläum des Musée Picasso Paris mit „90 Gemälden und Skulpturen und über 80 Arbeiten auf Papier, die retrospektiv das gesamte Schaffen Picassos umspannen“ (bis 22.1.)

Bonn

INSTITUT ROBERT SCHUMAN: Konzerte: *Angélique Ionatos*: „Athènes – Paris via ...“ (französische Weltmusik, 14.10., 20h, Brotfabrik) / *Jean-Marc Luisada*, einer der bekanntesten Pianisten Frankreichs, spielt Werke von Chopin (19.10., 20h, Max Ernst Museum, Brühl) / *Lectures-Rencontres*: Yann Apperry liest aus „Farrago“ (Prix Goncourt des Lycéens 2003) (27.10., 11h) / *Malika Mokkedem*, Schriftstellerin und Ärztin für Immigranten in Montpellier, liest aus ihren Romanen (8.12., 18.15h) / „Bonn(e) Séance!“, französisches Filmfestival mit den Programmschwerpunkten aktuelles französisches Kino, Portrait *Nathalie Baye*, *Robert Guédiguian* und *Noémie Lvovsky* sowie Arbeitswelt im Wandel (8.–22.11.)

RHEINISCHES LANDESMUSEUM: „Erich von Stroheim – Ein Leben“ (20.11.–12.2.)

Bremen

KUNSTHALLE: „Monet et Camille. Frauenportraits im Impressionismus“, Sonderausstellung zum Spannungsfeld zwischen der Tradition des aristokratischen Ganzfigurenportraits und dem Zeitgeist des Paris im späten 19. Jahrhundert. Werke von Monet, Manet, Renoir, Whistler und Degas (15.10. bis 26.2.)

Düsseldorf

INSTITUT FRANÇAIS: „Natacha Lesueur – Photographies“, Ausstellung (bis 29.10.)

Dresden

INSTITUT FRANÇAIS: „Anne-Lise Large – Philo-tographie“, Ausstellung zum Dialog zwischen Fotografie und Philosophie (6.10.–4.11.)

Essen

CCFA: „Les jeunes (1): La violence à l'école“, Vortrag von Prof. Dr. *Eric Debarbieux* (Bordeaux II) in französischer Sprache (19.10., 19.30h) / „Trio Couturier – Larché – Matinier: Music for a while“, Jazzkonzert von *François Couturier* (Klavier), *Jean-Marc Larché* (Sopransaxofon) und *Jean-Louis Matinier* (Akkordeon) (23.10., 19h, Schloss Borbeck) / „Les jeunes (2): Les jeunes errants“, Vortrag von *François Chobeaux* (Paris) und Diskussion in französischer Sprache. *Chobeaux* leitet die Abteilung für Politik und praktische Sozialarbeit bei der französischen Volkserziehungsbewegung CEMEA (27.10., 19.30h)

Freiburg

CCFF: „Christophe Cuzin – Mes Référents“, Ausstellung einer Werkreihe von 1965–1995 in Zusammenarbeit mit der Galerie Bernard Jordan (bis 12.11.)

Mainz

FRANZÖSISCHE WOCHE 2005: Zum dritten Mal präsentiert das Festival zahlreiche unterschiedliche Veranstaltungen rund um die französische Kultur (4.–12.10., Programm siehe www.maisondefrance-mayence.de)

Nürnberg

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER CLUB NÜRNBERG E.V.: „O Corse à cheveux plats! Que ta France était belle ...“ – *Napoléon I* und seine Epoche in der französischen Lyrik. Die Geschichte des Kaiserreichs von französischen Dichtern nacherzählt (zweisprachiger Vortrag, 11.11., 19.30h, Deutsch-französisches Institut Erlangen und 1.12., 20h, Volkshochschule Schwabach) / „Sur mes chemins qui vont à l'avenir – L'œuvre poétique d'Émile Verhaeren“, Café littéraire mit Lesung von Gedichten in französischer Sprache (4.12., 10.30h, Gewerbemuseum Nürnberg)

Rostock

INSTITUT FRANÇAIS: „Variations plurielles – Passages“, Ausstellung der 1996 begonnenen Reihe des französischen Fotografen *Franck Bernhard* – „eine Art Bestandsaufnahme der städtischen Landschaft in der französischen Region Nord-Pas-de-Calais“ (bis 18.11.)

Saarbrücken

HISTORISCHES MUSEUM SAAR: „Das Saarreferendum vom 23. Oktober 1955“, Sonderausstellung (3.10.–19.2., zum umfangreichen Rahmenprogramm siehe www.historisches-museum-saar.de)

Stuttgart

FRANZÖSISCHE WOCHE 2005: Schwerpunktthema der 6. Französischen Woche im Großraum Stuttgart ist „Frankreich und das Mittelmeer“ (13.–23.10., Programm siehe www.stuttgart.de/franxoeseische-woche)

Tübingen

22. FRANZÖSISCHE FILMTAGE TÜBINGEN/STUTTGART: Der Schwerpunkt des Festivals lautet „Travail de Mémoire“, – u.a. neue Filme aus der Frankophonie, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Was ist eine gute Filmzeitschrift?“ mit dem Chefredakteur der „Cahiers du Cinéma“ und zahlreichen Vorführungen im Rahmen der „cinécole“ (www.cinecole.de). Neu ist die Partnerschaft mit dem renommierten „Festival International du Film Documentaire“ (FID) Marseille (26.10.–2.11., Programm unter www.filmstage-tuebingen.de)

„ReLÜ“

Neue Rezensionszeitschrift zur Literaturübersetzung

Übersetzte Literatur findet im internationalen Vergleich im deutschsprachigen Raum die meisten Leser. Kaum oder nur geringe Aufmerksamkeit wird hingegen den Übersetzerinnen und Übersetzern in ihrer Rolle als Vermittler zwischen Sprachen und Kulturen geschenkt. Auch in der Literaturkritik wird die Übersetzung nur in den seltensten Fällen berücksichtigt.

Daher hat es sich „ReLÜ“, die Online-Rezensionszeitschrift zur Literaturübersetzung, zur Aufgabe gemacht, diesen häufig vernachlässigten Bereich näher zu beleuchten. Die Zeitschrift befasst sich mit aktueller, fremdsprachiger Literatur in ihrer Übersetzung. Sie stellt dabei jedoch nicht allein Stoffe und Themen aus dem Ausland vor, sondern beleuchtet, ausgehend vom Original in seinem jeweiligen kulturellen Kontext, den im Feuilleton häufig vernachlässigten Aspekt des Übersetzens.

Studierende und Lehrende des Diplomstudiengangs Literaturübersetzen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf besprechen hier übersetzte Werke aus dem englisch-, spanisch-, französisch- und italienischsprachigen Raum. Die Rezensionen sollen zur Lektüre guter Bücher animieren und gleichzeitig Bewusstsein dafür schaffen, dass es sich um Übersetzungen handelt. Zudem wird anhand von Kritiken zu theoretischen Abhandlungen oder durch Glossen und Interviews ein Einblick in die Vielfalt der Übersetzungsproblematik vermittelt.

Die „ReLÜ“ entstand auf Initiative von Studierenden der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die im europaweit einzigartigen Vollstudiengang Diplom-Literaturübersetzen studieren. Ein Beirat garantiert die Qualität der publizierten Texte.

**Die Zeitschrift erscheint einmal im Semester online unter
www.reluonline.de.**

Die zweite Ausgabe geht am 17. Oktober online. Im Rahmen der Frankfurter Buchmesse wird „ReLÜ“ am 23. Oktober von 11–11.30h im Übersetzerzentrum vorgestellt.

Kontakt: reue@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Koordination: Stefanie Hattel und Dr. Vera Elisabeth Gerling